



Umweltbericht zum Pfarrjahr 2021-2022, Beilage zum Protokoll der Pfarrklausur im Oktober 2022

Berichtszeitraum: 01.09.2021 bis 31.08.2022

Am 10. 03. 2020 hat der PGR beschlossen: „**Die Pfarre zur Frohen Botschaft beantragt die EMAS-Zertifizierung. Für die konkrete Umsetzung wird ein ‚EMAS-Team‘ beauftragt, das dem PLT zugeordnet ist.**“

Der erste **Umweltbericht** zum Jahr 2021 umfasste die Einführung und Entwicklung des Umweltmanagementsystems sowie die ersten Maßnahmen zum Umweltprogramm im Kalenderjahr **2021**; der Bericht zum Pfarrjahr **2021-22** ergibt sich aus der Umstellung des Berichtszeitraumes vom Kalenderjahr auf das Pfarrjahr, da in diesem Berichtszeitraum die wesentlichen Aktivitäten des Pfarrjahres und auch die Kennzahlen des abgelaufenen Kalenderjahres Berücksichtigung und Würdigung erfahren können. Mit der Umstellung auf dieses Berichtsformat können die entscheidungsbefugten Gremien mit den Inhalten des Berichtes frühzeitig befasst und für das folgende Pfarrjahr Umsetzungsmaßnahmen beschlossen und in die Wege geleitet werden.

- 1. Zielsetzung des Umweltmanagementsystems ist eine nachhaltige Reduktion des „Umweltfußabdruckes“ unserer Pfarre, welcher durch die Umweltprogramme der Pfarre und der Teilorganisationen verringert werden soll und somit ein Beitrag zum Schutz von Tier- und Pflanzenwelt sowie des Klimas geleistet wird.** Hierzu ist das **Bewusstmachen** des Umweltfußabdruckes ein wesentlicher Schritt. Diese selbst auferlegte Verpflichtung ist im jährlichen Rhythmus **intern** zu erfassen, die Maßnahmen durch den Umweltbeauftragten zu evaluieren und eine Verbesserung der Situation anzustreben. Durch die jährliche Erhebung der Umweltdaten durch die Teilorganisationen, die 2021-22 erstmals erfolgen konnte, wurde mehr Transparenz erreicht und es liegen nun Grundlagen vor, um Maßnahmen einleiten zu können. Diese sind dann Basis für die externe **Überprüfung** im Jahr **2023** durch das Umweltreferat unserer Erzdiözese.
- 2. Managementsystem:** Nach dem am 17. Juni 2021 erfolgten internen Audit durch die Erzdiözese Wien folgte am 24. August das externe Audit durch einen Gutachter des Umweltministeriums. Durch das kirchliche Umweltmanagement konnten bei der Pfarrklausur „**Vorab-Urkunden**“ übergeben werden. Mit der Anerkennung waren aber auch die Umweltprogramme umzusetzen und durch die Teilbereiche umzusetzen; Hierzu ist festzuhalten:
Umweltprogramm der Pfarre: Im Bereich „Bildungsmaßnahmen intensivieren“ konnten außer den Exkursionen alle Ziele erreicht werden; „Pastorale Projekte“ konnten umgesetzt werden, eine Aufstockung ist bei den Schöpfungsmessen und Segnungen vorgesehen; die „Flagship-Projekte“ sind derzeit noch in Klärung, vor allem die Dachsanierung des Pfarrsaals in Eli und

die Frage des Umgangs mit Zählern wird zu klären sein. Umgesetzt wurde die Erhebung der Abfalldaten.

Umweltprogramm St. Elisabeth: wurden die Umweltdaten geliefert, eine Reflexion des Umweltprogrammes ist für eine GA-Sitzung im Herbst vorgesehen.

Umweltprogramm St. Florian: eine Reflexion des Umweltprogrammes ist für eine GA-Sitzung im Herbst vorgesehen.

Umweltprogramm St. Thekla: wurde im Wesentlichen umgesetzt. Hervorzuheben ist die Umstellung auf Glasopferlichter, die erstmalige Erhebung von Abfalldaten, die Durchführung des Fronleichnamfestes als Öko-Event.

Andererseits wurde wegen der Durchführung eines Firmlagers mehr Verkehr verursacht. Für das kommende Jahr wird das Augenmerk auf Energieeinsparungen liegen, sofern Verbrauchsdaten vorliegen.

Umweltprogramm Katholische Jungeschar/Jugend St. Thekla: wurde begonnen das Programm umzusetzen. Gute Erfolge wurden bei Schulungen und beim Energiesparen auf Lagern erzielt; neues Küchengeschirr ermöglicht zielgenauere Essensausgaben und in der Folge geringere Abfälle. Die höhere Zahl an gefahrenen Kilometern ergab sich durch die größere Entfernung des Lagers von Wien.

Umweltprogramm Wieden-Paulaner: eine Reflexion des Umweltprogrammes ist für eine GA-Sitzung im Herbst vorgesehen.

- 3. Kennzahlen und deren Bewertung:** Die Umweltkennzahlen erfassen den Verbrauch von elektrischer Energie und Wärmeenergie, den Verbrauch von Wasser, Reinigungsmitteln und Papier sowie natürlich den Anfall von Abfall, Gefahrstoffen und verursachtem Verkehr. Coronabedingt konnte in den Umweltprogrammen bezogen auf die Kennzahlen noch keine seriösen Aussagen zu Reduktion des Umweltfußabdruckes getroffen werden. Daher diente auch das durch Corona weiterhin beeinflusste Pfarrjahr 2021/22 zur Datenerhebung und zur Beurteilung, welche Maßnahmen zu setzen sind. Durch die Umstellung des Berichtszeitraumes auf das Pfarrjahr können nunmehr Daten für Energie mit jenen des täglichen Betriebes mit einem Stichtag abgerechnet und daher in Zukunft gut verglichen werden. Die Pfarrsekretariate erbringen die Datenerhebung im Hinblick rechnungsbezogenen Daten, während die Umweltbeauftragten der Teilorganisationen dies bezogen auf die Umweltprogramme tun. Durch den Umweltpfarrgemeinderat werden die Ergebnisse bewertet und mit dem Pfarrleitungsteam, PGR und VVR hinsichtlich möglicher Maßnahmen diskutiert.

Zur Bewertung der Kennzahlen für die Gesamtpfarre:

Wärmeenergie: Der gravierende Anstieg des Verbrauches an Wärmeenergie resultiert aus dem Nachkauf an Öl für die Kirche St. Elisabeth, jener für die Kirche in St Florian könnte aus den coronabedingten, intensiven Lüftungsphasen bei wieder aufgenommenener Messordnung resultieren. In Wieden-Paulaner ist das Niveau wieder so hoch wie 2019, die KJS ist wieder auf Vorkrisenniveau – eine Analyse der Gründe zur Identifizierung von Einsparpotential ist dringend erforderlich kann aber erst nach Abklingen der Coronamaßnahmen – häufiges coronabedingtes Lüften führt in der kalten

Jahreszeit logischerweise zu höherem Energieverbrauch bzw. nach Adaptierung des Verbrauches durch den Umgang mit Corona – identifiziert werden. Ca. 10 % der Wärmeenergie wird aus regenerativer Energie (durch die Fernwärme in St. Florian) abgedeckt.

Elektrische Energie: Der Verbrauch an elektrischer Energie ist in der Pfarre mit ca. 8 % rückläufig. Der Verbrauch in der Kirche St. Elisabeth ist weiterhin hoch; auch die KJS hat eine massive Erhöhung ihres Stromverbrauches zu verzeichnen; St. Florian ist weiterhin rückläufig.

Wasser: Der massive Anstieg des Wasserverbrauches entstand durch Mehrverbrauch an den Standorten St. Elisabeth und Wieden. In Wieden könnten die Baumaßnahmen dazu beigetragen haben, in St. Elisabeth ist der Mehrverbrauch zu evaluieren.

Papier: Der Papierverbrauch entspricht 2021 wieder demjenigen aus 2019 und resultiert aus dem Bürobedarf, der nur 2020 massiv zurückging und der Pfarrzeitung, die gleichbleibend ist. Hierzu ist anzumerken, dass auf nachhaltig erzeugtes Papier umgestellt und das Papiergewicht reduziert wurde.

Verkehr: Eine innerstädtische Pfarre im Vergleich zu Landpfarren hat naturgemäß deutlich geringeren Verkehr zu verzeichnen. Im Vergleich zu den Vorkrisenjahren konnte hier massiv reduziert werden: Pfarrklausur mit Busreise; Wallfahrten hauptsächlich mit Schienenverkehr, Reduktion von Individualverkehr durch den Einsatz von Lastenfahrrädern (z.B. Le+O) und Reduktion von Flugverkehr bei Pilgerreisen. Hier ist eindeutig eine Erfolgsgeschichte zu verzeichnen.

Abfall: Mülltrennung wurde schon bisher durchgeführt. Für 2021 konnten erstmals relativ valide Kostenschätzungen erfolgen.

4. **Aktivitäten und bisherige Erfolge:**

- Die Umstellung der Pfarrfeste auf Öko-Events hat zwar schon 2018 begonnen, ist aber nunmehr als Vorgabe in allen Umweltprogrammen festgeschrieben worden. Tier und Pflanzenschutz werden durch regionale bzw. „fair trade“- und biologisch erzeugte Produkte umgesetzt. Dies gilt auch für die Ebene der Pfarrgemeinden und es wird auch versucht, dies im Zuge der Lagerküchenbewirtschaftung umzusetzen.
- Glühbirnen werden sukzessive durch LED-Lampen ersetzt.
- Im Berichtsjahr haben 4 **Glaubensabende** zum Thema Schöpfung online stattgefunden. 5 **Wallfahrtstage** wurden unter das Thema Schöpfung gestellt. Die Pilgerreise führte nach Assisi und konnte so einen Schwerpunkt der Bewusstseinsbildung auf Schöpfungsverantwortung schaffen.
- Seit September 2021 wurden 4 „Laudato Si“-Wanderungen innerhalb Wiens zur Bewusstseinsbildung durchgeführt.
- Die Mülltrennung wird bewusster auch im Alltag betrieben, um so transparent zu machen, welche Abfallmengen anfallen und wo eventuell reduziert werden kann.
- Die Umweltprogramme der einzelnen Teilbereiche sind ambitioniert erstellt und werden in den nächsten Jahren umgesetzt werden.
- Das Projekt Kirchturmtiere konnte an zwei Standorten Nistkästen bzw. Schlaf- und Nistkästen einrichten.



Pfarre zur Frohen Botschaft

- In St. Thekla wurden zusätzlich zum Umweltprogramm 2 Insektenhotel eingerichtet, außerdem wird vermehrt mit der Organisation Pilgrim, welche seit 2021 ihr Büro in St. Florian hat, kooperiert.
- Das vorrangig verwendete FSC- Papier wurde im Berichtszeitraum in den Büros weitgehend von 80g auf 75g umgestellt.
- Die in der Pfarre verwendeten Reinigungsmittel wurden auf umweltfreundliche umgestellt. Nach einer Einschulung der Reinigungskräfte wird in Zukunft dann nur vorrangig mit kalt verwendbaren, umweltschonenden Reinigungsmitteln gearbeitet werden.

5. Umweltprogramm der Pfarre:

- **Bildungsabende:** 1 Impulsabend in der Vorbereitungszeit auf Ostern und ein Diskussionsabend im Herbst
- **Exkursionen:** coronabedingt nicht durchgeführt
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Berichte in den Bezirkszeitungen und im ORF-Radio
- **Pfarrklausur:** Der Großteil der Teilnehmenden reiste gemeinsam mit einem Bus an
- **Segnungen:** eine Fahrradsegnung
- **Laudato Si:** seit September 2021 monatliche Laudato Si – Wanderungen mit unterschiedlicher Beteiligung von 3 bis 12 Personen; zusätzliche Impulse bei der jährlichen Wallfahrt und bei den einzelnen Wallfahrtstagen
- **Ökoevents:** Fronleichnamfest als Ökoevent durchgeführt
- **Vanakkam:** online-Konferenzen, online-Gebete, Impulsabend zur Schöpfung
- **Schöpfung in Gottesdiensten:** 04.10. 2021 Assisi-Messe

6. Ausblick:

Auf Basis der vorhandenen Detaildaten ist vor allem bei den Bereichen Energie und Wasser in einzelnen Pfarrgemeinden eine Analyse mit nachfolgenden Maßnahmen erforderlich sein. Dies sollte vor allem hinsichtlich von Energieverbrauchsreduktion erfolgen. Schwierig sind die Verschränkungen zwischen Wohnungen und Pfarre – da wird hinsichtlich Zählereinbau zu evaluieren sein. Hinsichtlich der Umsetzung der Flagship-Projekte werden die Jahre 2022/23 für Weichenstellungen entscheidend sein. Durch die PGR-Wahl im März 2022 ist teilweise neues Personal in den Gremien, so ist erstmals im VVR eine Person für das EMAS.-Projekt nominiert. Für das Zwischenaudit 2023 zeigen sich schon jetzt die Bereiche der Herausforderungen

Der nun erreichte erste Schritt muss uns Ansporn zur Verbesserung unserer Umwelt- und Klimaschutzdaten sein.

Detailinformationen dazu unter diesem link: <https://pfzfb.at/emas-umweltmanagement/>